



Dr. Jonas Hübner

**Teilen und archivieren?
Nachlässe als Herausforderung
für die Überlieferungsbildung im Verbund**

31. BKK-Fortbildungsseminar, 30.11.2023, Gotha



- 1. Archivwissenschaftliche Definition und Typologie von Nachlässen**
- 2. Überlieferungswert, Nutzen und Nachteil von Nachlässen für Archive**
- 3. Nachlass-Theorie: eine Person, eine Provenienz, eine Registratur?**
- 4. Nachlass-Praxis: vom Vermächtnis einer Person zum Bestand im Archiv**
- 5. Überlieferungsbildung bei Nachlässen: Prinzipien und Desiderate**



1. Archivwissenschaftliche Definition und Typologie von Nachlässen



Wolfgang A. Mommsen (1907-1986)

Foto: Bundesarchiv, Bild 147-0435 / Fotograf: Werner Held / CC-BY-SA 3.0

„Nachlaß ist die durch Ableben des
Registratur-Bildners in einen Schrift-Nachlaß
verwandelte Privatregistratur eines Mannes,
dessen nachgelassene Papiere der
dauernden Verwahrung wert sind.“

Wolfgang A. Mommsen (Bearb.), Die Nachlässe in den deutschen Archiven.
1. Teil: Einleitung und Verzeichnis, Boppard 1973, S. XIV.



Wolfgang A. Mommsen (1907-1986)

Foto: Bundesarchiv, Bild 147-0435 / Fotograf: Werner Held / CC-BY-SA 3.0

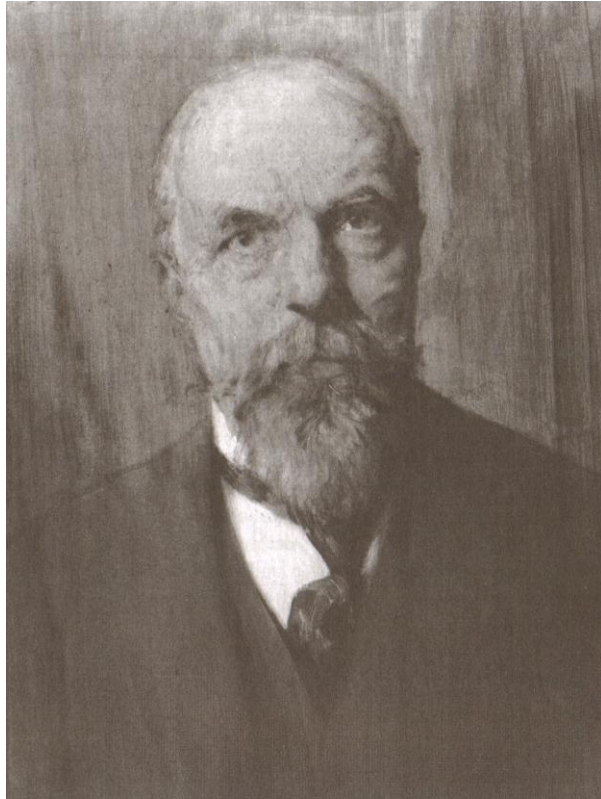
Nachlasstypologie 1971	
Echt	Einheitliche Provenienz (Registratur) einer Person
Angereichert	Einheitliche Provenienz (echter Nachlasskern), angereichert um Sammlung aus Fremdprovenienzen oder aus eigener Provenienz
Gemischt	Vereinigung echter oder angereicherter Nachlässe mehrerer (verwandter) Personen
Unecht	Sammlung aus verschiedenen Provenienzen (kein Nachlasskern), betreffend eine Person



2. Überlieferungswert, Nutzen und Nachteil von Nachlässen für Archive



3. Nachlass-Theorie: eine Person, eine Provenienz, eine Registratur?

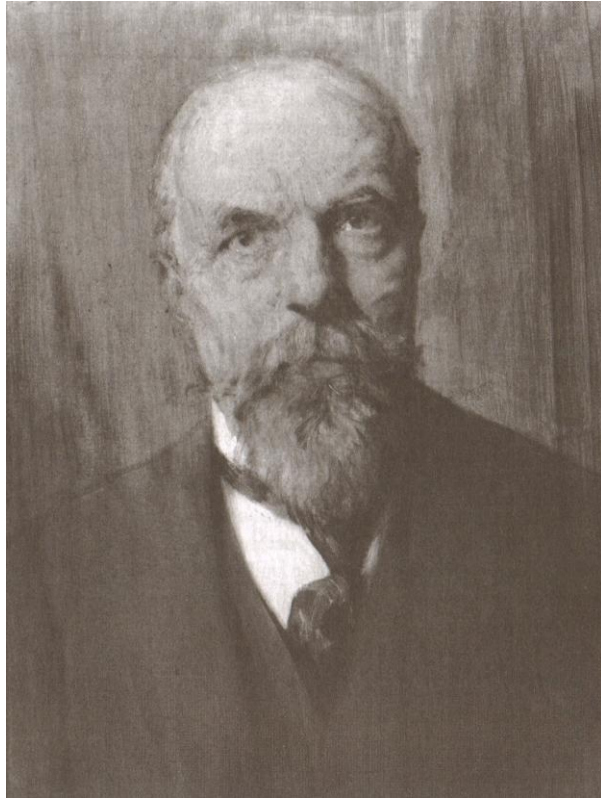


Ivo Striedinger (1868-1943)

Bild: Fritz Hass, ca. 1916; Aufnahme: Doris Wörner, BayHStA, 2015;
Abdruck: Archivalische Zeitschrift 94 (2015), S. 35

„Mindestens eine Registratur besitzt jede physische oder juristische Person, selbst der Vagabund auf der Landstraße: die zerknitterten und beschmutzten Papiere, die er dem kontrollierenden Gendarm vorzeigt, bilden seine Registratur.“

Ivo Striedinger, Was ist Archiv-, was Bibliotheksgut?, in: Archivalische Zeitschrift 36 (1926), S. 151-163, hier S. 152.



Ivo Striedinger (1868-1943)

Bild: Fritz Hass, ca. 1916; Aufnahme: Doris Wörner, BayHStA, 2015;
Abdruck: Archivalische Zeitschrift 94 (2015), S. 35

Zwecktheorie 1926	
Rechtlicher Zweck: Amtliche & private Geschäftsverwaltung	Literarischer Zweck: Mitteilung, Belehrung, Unterhaltung
Nachlässe: Politiker, Beamte, Militärs	Nachlässe: Schriftsteller, Künstler, Wissenschaftler
Zuständigkeit: Archiv	Zuständigkeit: Bibliothek
KMK-Beschluss 1979/80	



Archivischer Nachlass im engeren Sinn

1) Registratur

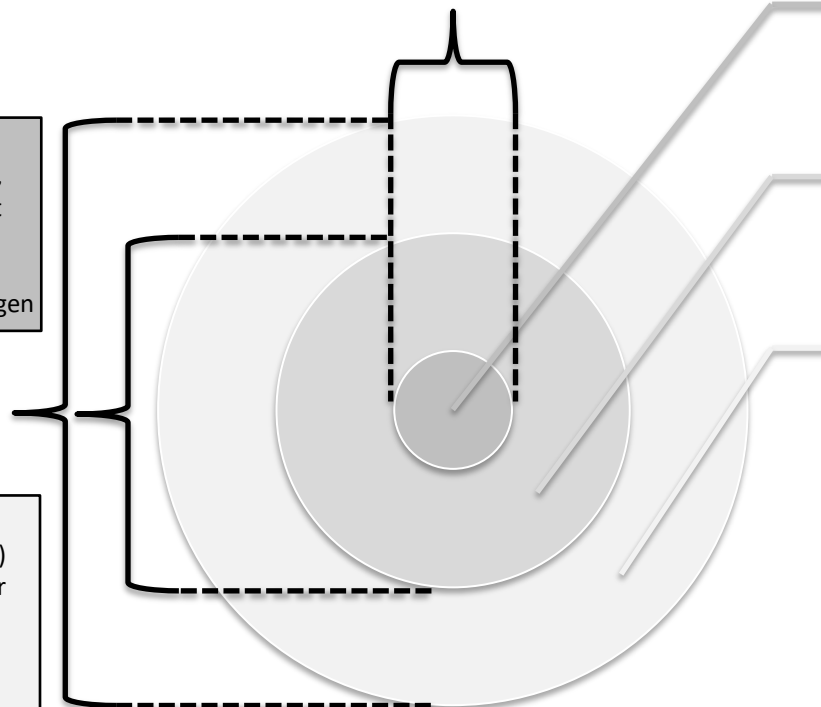
- Selbstzeugnisse: Tagebuchaufzeichnungen, Lebenserinnerungen, Social Media Content
- Manu- bzw. Typoskripte, Handakten, Korrespondenzen (inkl. eigener Briefe)
- Lebenszeugnisse: Urkunden, Bescheinigungen



Archivischer Nachlass im weiteren Sinn

2) Sammlung / 3) Dokumentation

- (Foto-)Alben, Karten, Pläne (ggf. als Kopien)
- Handschriften, Drucksachen, Bücher Dritter (ggf. als Kopien)
- Presse-, Rundfunk- & Fernsehbeiträge (als Aus- bzw. Mitschnitte), Web Content



1) Registraturgut

Vom Nachlasser selbst erstellte, über Korrespondenz empfangene oder auf Antrag erhaltene Unterlagen.

2) Sammlungsgut

Vom Nachlasser selbst gesammelte Unterlagen zur eigenen Person und Tätigkeit.

3) Dokumentationsgut

Von Dritten (aus dem Umfeld des Nachlassers) oder vom Archiv zur Person des Nachlassers zusammengetragene Unterlagen.



4. Nachlass-Praxis: vom Vermächtnis einer Person zum Bestand im Archiv



5. Überlieferungsbildung bei Nachlässen: Prinzipien und Desiderate



- 1. Akkumulatives „Matthäus-Prinzip“ (Hermann Niebuhr)**
- 2. Archivethisches „Subsidiaritätsprinzip“ (Ragnar Boden)**
- 3. Agonales „Catch me if you can“-Prinzip (Anton Löffelmeier)**
- 4. Desiderat: Hybride Nachlässe im Archiv sichern**
- 5. Desiderat: Frauen-Nachlässe ins Archiv holen**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Typischer Restnachlass im öffentlichen
Raum – nicht überlieferungswürdig

Foto: Referent

